

# Reiter-Weg-Kommission Winterthur:

## Jahresbericht 2016 und Mitteilungen

Die Geschäfte der Kommission wurden im 2016 erneut auf dem Korrespondenzweg abgewickelt. Zu den Geschäften gehörten insbesondere der Sattelgeldeinzug und die Verteilung auf die Wegeigentümerschaften.

### Sattelgeld

Die mehr als 400 Kilometer Wald- und Flurwege in Winterthur bilden ein hervorragendes Reitgebiet. Das Wegnetz wird ungefähr zur Hälfte durch die Stadt Winterthur und durch verschiedene Wald- und Flurweggenossenschaften gebaut und unterhalten. Pferdehalterinnen und -halter von Winterthur beteiligen sich am Wegunterhalt mit Einzahlung eines Sattelgeldes in den Wege-Unterhaltsfonds der Reiterweg-Kommission Winterthur (RWKW).

### Rechnung 2016 der RWK Winterthur

Kontostand 01.01.16	Fr.	475.85	
Sattelgeldeinzug 2016	Fr.	9'500.00	
Weggeld Auszahlungen			
FG Ricketwil			Fr. 312.00
Holzcorporation Hegi			Fr. 206.00
HK Oberwinterthur			Fr. 669.00
Flurgenossenschaft Seen			Fr. 1'325.00
WWG Seen			Fr. 1'309.00
UG Hegi-Reutlingen-Stadel			Fr. 2'450.00
Forstbetrieb Winterthur			Fr. 2'469.00
UG Wülflingen-Töss			Fr. 760.00
Total Auszahlungen			Fr. 9'500.00
Kontostand 31.12.16	Fr.	475.85	

Die Gesamteinnahmen aus dem Sattelgeldeinzug 2016 liegen mit Fr. 9'500.- wieder etwas tiefer als in den beiden Jahren davor.

Die Verteilung des Sattelgeldes an die Unterhaltskörperschaften geschieht nach dem bekannten Schlüssel: Berechnet wird der Betrag aufgrund der Weglänge der einzelnen Körperschaften und einer Schätzung der Kommission bezüglich der Nutzungsintensität des jeweiligen Wegnetzes durch die Reiterinnen und Reiter.

### Personelle Zusammensetzung der Kommission

Die Kommission setzt sich aktuell folgendermassen zusammen:

Beat Kunz, Stadtforstmeister, Vorsitz

Vertretung der Reiterschaft:

- Christine Farner-Breu (Rücktritt 2017)

- Werner Peter

- Katja Moor

Vertretung der Wegeigentümerschaft:

- Rita Kipp

- Robert Rüegg

- Hans Scheidegger

### Galoppstrecken

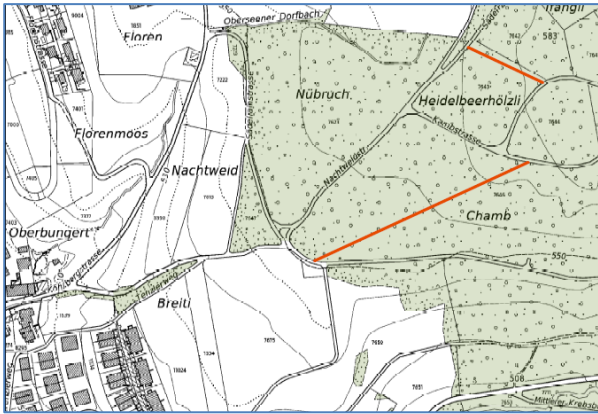
Galoppstrecke Oberseen

In Zusammenarbeit mit dem Sportamt Winterthur, der Reitschule Isliker und Stadtgrün Winterthur konnten in Oberseen im Mai 2017 zwei neue, kurze Galoppstrecken erstellt werden. Die Reitstrecken, mit der Gesamtlänge von ca. 420m, sind weiterhin öffentlich zugänglich im Sinne des Waldgesetzes und ZGB.

Die Reiter sind gebeten bis Juli 2017 die beiden Galoppstrecken nur bei trockener Witterung zu benutzen, da der Untergrund zuerst abtrocknen muss, damit die Fundation nicht beschädigt wird.



Neue Galoppstrecke Oberseen (Foto: Stadtgrün)



In roter Farbe eingezeichnet, die beiden neuen Galoppstrecken in Oberseen

## Amphibienhilfe

Sobald im Frühling die Temperaturen in der Nacht über 3°C steigen beginnen die Amphibien mit ihrer Wanderung von ihren Winterquartieren an ihre Laichgewässer. In der Regel wählen sie das Gewässer an welchem sie selbst die Umwandlung von der Kaulquappe zum adulten Tier durchgemacht haben. Als wechselwarme Tiere benötigen sie für die Wanderung eine gewisse Luftfeuchtigkeit, weshalb sie v.a. an Regentagen und in der Dämmerung und der Nacht unterwegs sind.

Rund 50ha des Winterthurer Bodens sind als Nasstandort kartiert. Im Natur- und Landschaftsschutzinventar sind insgesamt 44 Objekte erfasst. Im Wald existieren jedoch über 100 weitere Weiher und Tümpel, welche nicht in diesem Inventar erfasst sind. Ein Paradies für Amphibien, wie es scheint. Die Wanderung ist leider nicht ohne Gefahren. Nebst den natürlichen Prädatoren, wie Fuchs, Vögel und Katzen müssen die Amphibien oftmals auch Strassen überqueren.

Strassen sind für viele Amphibien eine tödliche Falle. Wenn die Tiere nicht direkt von den Rädern der Autos direkt zerquetscht werden, so sterben viele Tiere am Sog der durchfahrenden Fahrzeuge. Ein Auto, welches mit 30 km/h oder schneller unterwegs ist, kriert im unmittelbaren Umfeld einen Unterdruck. Dieser „zieht“ die Innereien der Amphibien regelrecht aus deren Körper. Die Tiere haben meistens keine Überlebenschance.

Der Kanton Zürich führt deshalb Schutzmassnahmen durch, um die Amphibien bei der Wanderung zu unterstützen; in der Regel mit Schutzzäunen welche fix installiert sind und die Amphibien zu bestehenden

Tunnels unter der Strasse durchführen oder aber mit mobilen Zäunen und eingegrabenen Kesseln. Die Tiere in den Kesseln werden täglich eingesammelt und auf die andere Strassenseite transportiert.

Der Kanton Zürich hat für solche Massnahmen einen Schwellenwert von überfahrenen Tieren pro Tag definiert. Bei Standorten, wo dieser Schwellenwert knapp nicht erreicht wird, springt Stadtgrün Winterthur in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Seen und den Wintiranger in die Bresche. An drei Standorten (Ricketwilerstrasse, Eschenbergstrasse und Bruderhaus-Eschenbergstrasse) werden durch die Wintiranger temporäre Amphibienzäune aufgestellt und Kessel in den Boden eingelassen. Der Naturschutzverein Seen organisiert die freiwilligen Helfer, welche täglich die Amphibien aus den Kesseln fischen und auf die gegenüberliegende Strassenseite befördern.

Insgesamt konnten so während knapp 50 Tagen mehr als 700 Mölche, 550 Grasfrösche, 20 Feuersalamander und 5 Gelbbauchunken über die Strassen transportiert werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, welche sich jedes Jahr erneut so stark für unsere Amphibien einsetzen.



Froschzäune mit Wintirangern (Foto: Wintiranger)

### Kontakt:

Beat Kunz, Stadtforstmeister  
 Stadtgrün Winterthur, Turbinenstrasse 16,  
 8403 Winterthur  
 Tel 052 267 30 00  
 stadtgruen@win.ch www.stadtgruen.winterthur.ch